

Die Schürer erreicht hatte, lagerten diese schon-im-Kreise und empfiengen als der Sand eines jungen, kaum 17-jährigen Mädchens, das offenbar die

[illegible]

„Nun, ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, weil ich Sie
 schon seit längerer Zeit kenne und Sie mir sehr
 sympathisch sind. Ich hoffe, Sie werden mir
 meine Bitte um eine Stelle in Ihrer
 Redaktion nicht ablehnen. Ich bin bereit, meine
 Kräfte für die Sache einzusetzen und mich
 mit Eifer und Fleiß zu betheiligen.“

[illegible][illegible]

(Endlich aber siegte doch die natürliche Ermüdung über die geistige Aufregung und froh war ich, noch um Mitternacht eine Berge an der

Andern Tages in der frühe Luste ich für dieses mal den Stühnen,
 Ich bringe wohl nicht weitlich an, erzähl, daß ich vorab an
 Seele nicht verriet, was mich bewegt vor, denn daß ich nicht schon in den
 nächsten Tagen wieder in die Gegend des Humberges, wo Ältes wohnte,
 vertriebe und so lange um bot, so in der Umgebung ungetreffe, bis es
 mich gelang, des Gegenstandes meine Befragung anständig zu werden. Das
 Abenteuer gabst ich dieser, und daß Ältes, ich merkte, Kind,

[illegible]

meine Mutter. Sie fied meine vollige Gefundheit" — "ich gegen alles, was meine näsigte Umgebung betraf, auf, auch hatte fie auf meinem Stubier-
zimmer Regalen von Papier gefunden mit Bruchftücken lebendighiftorifcher
poetifcher Gefänge. Sie beobachtete mich idar; ich ging ihr defto vortheil-
famer aus dem Wege. Sie wollte wiffen, wo ich die fangen Tage hinfief;
ich erwiderte, das Wandern in der triftigen Luft bekomme mir fo gut, auch
wönche ich Befuche in der Gegend.

heizen. — aus Liebesheim 100 Mark für den Konstitutoren. — aus Butte
den 10 Mark für den Konstitutoren. — aus Glöck 10 Mark in Silber.
— aus Neuf 1 Mark in Silber. — Lungen. 6 Mark. — aus Zams ungen. 20 Kr.
und 6 Euvengeldern. — aus Gschloffen ein goldener Ring.
Für die Heidentinder 50 Kr. — aus Neuf ungen. 40 Kr.

—

Bildung und Erziehung im drittliden Sinne.

II.

Von der dem Leibe gebührenden Hochachtung und Pflege.

Wenn es sich um Religion und Tugend handelt, so spricht man viel von der Wichtigkeit des inneren Lebens, von der

bedeutung. Denn sie schließt die Bildung des Verstandes, der Bewegung der Gänse, der Schärfe eines Geistes, das Wissen, das Willens, des Charakters, also alles das in sich, was

den Wesen der Tierwelt gemein hat, in eine ganz andere Gattung einzuordnen. Die Seele ist es, die nämlich in die Ordnung des Menschen. Die Seele ist es, die

Leben, die Bewegung, die Thätigkeit des Menschen bestimmt.

Auch die Einseitigkeit des Menschen, wie Sehen, Hören, Fühlen, obgleich sie zunächst in den dafür verliehenen Organen vollzogen wird, von der Seele getragen. Die rein geistige Tätigkeit wie Denken und Willen in ununterbrochener Verbindung mit der sinnlichen Erkenntnis- und Thätigkeit der Instrumente bedient, wodurch er seine in reinen Geistes- und Melodien und Harmonien zum Ausdruck bringt, so be-

Zum Weſen des Menſchen gehört aber auch der Körper, der

Es ist nicht bloß um seiner selbst, sondern auch um der Seele willen. Sagt doch ein alter Spruch sehr richtig: mens sana in corpore sano, eine gesunde Seele wohnt in einem gefunden Körper. Wir wollen dem Gegenstände wegen seiner Wichtigkeit denn in einigen Artikeln unsere Beachtung widmen. Beantworten wir nun zuerst meine Frage: Welche Bedeutung hat der Leib an sich für den Menschen? Welche Bestimmung hat Gott ihm in

Es gibt, wie wir wissen, in der Erdoberfläche verschiedene Ebenen. Das Mineral, das Pflanzen und das Thier bewohnen, ist die oberste Ebene, die wir kennen. Das Mineral, das die Pflanzen und das Thier bewohnen, ist die oberste Ebene, die wir kennen.

[illegible]

Nun, Geist und Seele vereinigen sich, ohne einander zu ver-
nichten und zu schädigen, so ist dem Menschen, daß je beide den ge-
meinsamen Grundhof ihrer Existenz ausmachen. Nun muß die
Erklärung und Verknüpfung der verschiedenen fürpflicher Organe, Ju-
gelfcheidungen und Verknüpfungen der verschiedenen, dem Jo-
gehirnen fein. Bei beiden Aufstellungen, dem Jo-
genannten Dualismus und dem Materialismus wird die
informativ geführt.

den Meßen der Tierwelt gemein hat, in eine ganz andere Ge-

leben, die Bewegung, die Zätfenheit des Menſchen beſtimmt. Auch die Zätfenheit des Menſchen, wie Sehen, Hören, Fühlen, die Zätfenheit der Natur, wie die Zätfenheit der Pflanzen, obgleich ſie ausſich in den dafür verordneten Organen vollzieht, wird von der Geſte getragen. Andererseits ſieht die Geſte aber auch die ihr als Geiſt auftretenden rein geiſtigen Zätfen, wie Denken und Willen in ihrer Verbindung mit der ſinnlichen Erkenntnis- und Thätigkeits- thätigkeit. Wie der Konflikt der ſinnlichen Erkenntnis- oder Willens als Einflußmoment bedient, wodurch er ſeine in ſeinen Geiſte be- ſtehenden Harmonien und Symmetrien zum Ausdruck bringt, ſo be-

